

SABINE BRÄNDLIN (HG.)



glaubensstark

Männergebete aus
dem Aargau

TVZ



REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

glaubensstark

T V Z

SABINE BRÄNDLIN (HG.)

glaubensstark
Männergebete aus
dem Aargau

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Reformierten Landeskirche Aargau.



REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung

Mario Moths, Marl

Unter Verwendung der Fotografie des zentralen Chorfensters von
Felix Hoffmann: Auferstehung (Ausschnitt), reformierte Kirche Bözen,
1961. Foto: Hans Fischer

Bildauswahl

Barbara Strasser, Aarau

Satz und Layout

Mario Moths, Marl

Druck

Rosch-Buch GmbH, Scheßlitz

978-3-290-17838-3

© 2015 Theologischer Verlag Zürich

www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotografischen
und audiovisuellen Wiedergabe, der elektronischen Erfassung sowie der
Übersetzung, bleiben vorbehalten.

INHALT

8 Geleitwort Christoph Weber-Berg

10 Vorwort Sabine Brändlin

Jetzt bist du da – vertrauen

14 Jetzt bist du da Luca

15 Erwarten Heinz Schmid

16 Unser grosser, geheimnisvoller Gott Urs Seiler

18 Am Morgen Heinz Schmid

19 Gebet am Abend Peter Wiedemeier

21 Ich will dich spüren, mein Gott André Rössler

23 In dir bin ich stark Andy Egger

24 Danke, darf ich dich kennen Erwin Töngi

25 Fern und doch nah R. M.

29 Du bist gegenwärtig Hans Vogt

31 Könnte Heinz Schmid

32 Geborgen Jean-Pierre Toscano

33 Ein Unservater aus dem Jahr 2015 Markus Dutly

34 Du bist bei uns Mattia

35 Du bist das A und das Ω , der da war, der da ist und
der da kommt Raffael Sommerhalder

Dein Weg mit mir? – fragen

40 Dein Weg mit mir? – Dein Weg mit mir!
Rolf Friderich

- 42 Vater, steh mir bei, hilf mir André Rössler
45 Zum Hinschied meiner Frau Walter Kündig
47 Lieber Vater ... Markus Widmer-Dean
49 Dein Reich komme ... Felix Maurer
51 Gebet nach einem ausgefüllten Tag D. W.
53 Hingerissen zu dir Laurence Pfund
56 An Wegkreuzungen Simon Wälchli

Rüttle mich wach – bitten

- 60 Lass mich immer wieder Licht sehen M. T.
62 Gebet eines Grossvaters Dieter Roth
65 Lass uns leben für Frieden und Gerechtigkeit
Paul Bruderer
67 Du bist bei mir auf meiner Reise durchs
Leben Adrian Bachmann
69 Offenheit Thomas Bächli
70 Krieg Basil Rey
71 Menschen auf der Flucht Hans Rosenberg
72 Bitte um Frieden Martin Lüber
73 Gebet eines Pfarrerinnenmannes Daniel Gugger
75 Christus, ich rufe dich Hans Grob
76 Mit Selbstvertrauen den Verstand und die Hände
für Gutes brauchen Thomas Kilchherr
78 Böse Träume Silvan

- 79 Bitte um Fairness und Gleichstellung B. A.
80 Als erlöster Mensch den Erlöser bekanntmachen
Franz Muralt
82 Ich danke dir von ganzem Herzen für
mein Leben Christian Müller

Ein zweites Leben – danken

- 86 Ein zweites Leben Ernst Widmer
88 Die Stärke, die du uns schenkst Ernst Heinimann
89 Mit deinem Segen rechnen dürfen E. S.
90 Mein Gebet ist ein Wort Heinz Linder
91 Kraft für einen neuen Tag Hans-Peter Schaub
92 Dankbar leben unter Gottes Schutz und
Segen Landwirt
94 Begleite uns, Herr René Christen
96 Danke, dass es mim Mami im Himmel obe guet goht
Robert Burgener
97 No hay camino para la paz, la paz es el
camino Tomás Manuel Hostettler
100 Nach einem schweren Unfall Peter Debrunner
101 Reicher geworden G. B.
102 Danke, dass Grosseltern mit dem Herzen sehen
können Kurt Haas
105 Leben aus der Zufriedenheit, die von dir
kommt Christoph Joller
107 Gib uns Kraft Richard Buser

Geleitwort

Das ganze Leben!

Dankbarkeit über die Geburt von Kindern. Gotteslob aus Freude an der Schönheit der Natur und des Lebens. Bitte um Schutz für die Nächsten, auf Reisen und Fürbitte für andere Menschen. Zweifel und Unverständnis, Trauer und Hader über den Tod eines geliebten Menschen, über Gewalt und Not in der Welt. Glück und Tod, Angst und Zuversicht: das ganze Leben!

Selten wurde mir so deutlich wie beim Lesen der vorliegenden Gebete von Männern aus dem Aargau, dass es im Gebet um das ganze Leben geht. Nichts, was Menschen erfahren, erdulden, erhoffen, das nicht Platz hätte in einem Gebet. Oft reichen wenige Worte. Manchmal braucht es mehr um zu fassen, was wir vor Gott bringen möchten. Vielleicht findet jemand gar nicht die richtigen Worte für das, was ihm am Herzen liegt. Doch über jedem Gebet liegt die Verheissung aus der Bergpredigt (Matthäus 6,8), dass Gott weiss, was Menschen brauchen, noch ehe sie beten. Das ist gewiss keine Einladung, das Beten gleich ganz sein zu lassen. Es heisst aber, dass wir – sofern ein Gebet von ganzem Herzen kommt – nicht falsch beten können. Das ganze Leben hat Platz. Jeder Mensch. Dieses Buch lädt dazu ein, sich mitnehmen zu lassen, teilzunehmen am Leben: Teil der Gemeinschaft der Betenden zu sein.

Christoph Weber-Berg, Pfarrer, Kirchenratspräsident der Reformatierten Landeskirche Aargau

Vorwort

«Beten Männer überhaupt?» Diese Frage bekam ich während der Entstehung des vorliegenden Buches oft zu hören. Diese Frage hat mich überrascht und – auch als Frau – getroffen. Die Infragestellung eines persönlichen Gebetslebens von Männern konnte ich nicht nachvollziehen. Ich war deshalb entschlossen, den Gegenbeweis anzutreten. Zugegeben: Es brauchte viele Anfragen, um die Gebete für dieses Buch zu erhalten. Umso mehr freue ich mich, dass 45 Männer und Knaben ein Gebet für dieses Buch verfasst haben. Der Titel «glaubensstark» verdeutlicht, wie stark Männer in ihrem Glauben verwurzelt sind.

Das Buch «lebensstark. Frauengebete aus dem Aargau», das im Herbst 2014 erschienen ist, hat damit ein männliches Pendant erhalten. Es wäre nun ein Einfaches, die beiden Gebetsbücher miteinander zu vergleichen und zu fragen, ob Männer oder Frauen die glaubens- oder lebensstärkeren Gebete verfasst haben. Ich lade alle ein, dieser Versuchung zu widerstehen. Diese beiden Bücher sind nicht entstanden, damit sie miteinander verglichen werden können, sondern damit Frauen und Männer dazu angeregt werden zu beten und über ihr eigenes Beten nachzudenken.

Ein Gebet fehlt. Michele Bisaro war Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Aarau. Er hat mir als einer der Ersten zugesichert, ein Gebet für dieses Buch zu

schreiben. Michele ist am 23. März 2015 verstorben. Sein Gebet fehlt. Er fehlt.

Dieses Buch konnte nur dank der grossen Mithilfe von vielen Männern und Frauen entstehen. Allen Männern, die ein Gebet für dieses Buch verfasst haben, gebührt mein grosser Dank. Barbara Strasser danke ich sehr herzlich für die Bildauswahl. Einen grossen Dank richte ich zudem an den Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau für die tatkräftige Unterstützung und an Lisa Briner, Verlagsleiterin des Theologischen Verlags Zürich, für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Allen Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden und bei den landeskirchlichen Diensten danke ich für die Vermittlung von Kontakten und ihre Anfragen bei interessierten Männern. Dieses Buch zeigt, wie Männer beten und dass Männer beten.

Sabine Brändlin, Pfarrerin, Fachstelle Frauen, Männer, Gender der Reformierten Landeskirche Aargau

Jetzt bist du da –
vertrauen



Felix Hoffmann: Das Gleichnis vom grossen Gastmahl aus dem Fenster der reformierten Kirche Buchs, 1970. Foto: Hans Fischer

Jetzt bist du da

Die Sonne ist aufgegangen.

Jetzt bist du da,

aber auch in der Nacht warst du bei mir.

Darum danke ich dir.

Wenn du nicht da wärst,

könnte ich nicht schlafen

und wäre am nächsten Morgen nie so glücklich.

Amen

Luca, 2004, Schüler, Gränichen

Erwarten

Ich bin zu Hause
und doch ständig unterwegs

Ich bin wach
aber ich wache nicht

Ich bin nüchtern
und geh doch trunken durch den Tag

Ich bin auf Standby
aber nicht guter Hoffnung

Ich erwarte viel von mir und den anderen
aber dich, Gott, erwarte ich nicht

Nicht heute
habe so viel zu tun

Zum Glück gibst du nicht auf
und wartest
bis ich zu Hause bin

Amen

Heinz Schmid, 1955, Theaterpädagoge und Laienprediger,
Rombach

Unser grosser, geheimnisvoller Gott

Herr, wir preisen dich.

Du bist unser grosser, geheimnisvoller Gott!

Du hast unseren Lebensraum werden lassen:

Licht und Wärme der Sonne,

die fruchtbare Erde

mit der Luft,

mit dem Kreislauf des Wassers,

mit den Pflanzen und Tieren,

mit den wertvollen Bodenschätzen.

Von dir kommt das Wunder unseres Lebens,

unserer Gesundheit,

unserer Liebe.

Du hast uns mit vielerlei Fähigkeiten ausgestattet

und uns so sinnvolle, erfüllende Tätigkeiten

ermöglicht.

Damit gibst du uns das tägliche Brot.

Wir finden die Grundstoffe für unsere Kleider,

für unsere Häuser,

für unsere Werkzeuge, Geräte und Maschinen.

Du gewährst uns Einblick in die Ordnung der Töne

und lässt uns mit unseren Stimmen daran teilhaben.

Du lässt uns die Zusammenhänge der Schöpfung

erahnen,

auch verstehen.

Wir danken dir und bitten dich im Namen Jesu
um deinen schützenden Segen.

Herr, wir preisen dich.

Du bist unser grosser, geheimnisvoller Gott!

Amen

Urs Seiler, 1940, Kirchenmusiker, pensionierter
Werkjahr-Lehrer, als Freiwilliger tätig in der Kirchgemeinde
Kelleramt, Widen

Am Morgen

Gott
gerade heute
an diesem frischen Tag
ist alles möglich
Freude
und Trauer
im Jetzt
ohne Begrenzung
durchs Gestern
und durchs Morgen

Amen

Heinz Schmid, 1955, Theaterpädagoge und Laienprediger,
Rombach

Gebet am Abend

Lieber Vater im Himmel, einmal mehr hast du mir heute die Vollkommenheit deiner Schöpfung vor Augen geführt.

Ich danke dir für die vielen lehrreichen Begegnungen, für die Augenblicke der Klarheit, wenn Missverständliches die Sinne zu trüben drohte, für die vielen schönen Momente in der Gemeinschaft mit der Familie, mit Freunden und im Beruf.

Lieber Vater, deine Gnade ist unermesslich. Du gibst uns, was wir brauchen. Lass uns erkennen, was wir von der Fülle um uns tatsächlich benötigen. Lass uns das Wesentliche erfassen und es dankbar annehmen. Lass uns das Zuviel in Demut ablehnen.

Herr, ich danke dir für die steten Zeichen, dass dein Heiliger Geist wirkt, vor allem in Zeiten, in denen Hoffnungslosigkeit und Wut mein Handeln zu bestimmen drohen. Lass ihn dort wirken, wo Konflikte mir den Blick auf den Menschen nehmen, wo Vergeltung wichtiger scheint als Vergebung. Lass deine heilige Kraft dort fließen, wo Zuversicht und Hoffnung siegen müssen über Geld und Macht, über Waffen und stumpfen Gehorsam. Herr, mach uns zu einem Werkzeug deines Friedens. Lass uns alle zur Ruhe kommen, damit die Welt etwas zur Ruhe kommen und wieder atmen kann.

Lieber Vater, ich danke dir für dein Versprechen, dass wir unter deinem Schutz stehen und wir uns vor nichts fürchten müssen. Vergib mir, wenn mich in Augenblicken, in denen der Verstand das Wesentliche nicht mehr erfasst, Zweifel beschleichen. Vergib mein Streben nach trügerischer Sicherheit und oberflächlicher Perfektion. Lass uns alle Zuversicht und Vertrauen schöpfen aus den vielen Zeichen, dass du unter uns bist und uns behütet.

Lieber Vater im Himmel, die Nacht bricht an. Ich bitte dich: Wach über unser aller Schlaf und lass uns morgen aufwachen – mit frischer Zuversicht und Freude an deiner Schöpfung und Gnade.

Amen

Peter Wiedemeier, 1966, Schulleiter, Tegerfelden

Ich will dich spüren, mein Gott

War das ein schöner Tag, den du mir geschenkt hast.

Schon vom frühen Morgen an liessest du die Sonne scheinen,

die Vögel zwitscherten um die Wette,
ein frühlingshafter, leichter Wind blies mir in die Haare.

Ich meinte, dich zu spüren, mein Gott.

Auch meine Pflichten und Aufgaben gingen mir wie von selbst von der Hand.

War es nur das schöne Wetter, das mich beflügelte?
Oder warst du mir tatsächlich so nahe?

Ich kann es nicht mit Gewissheit sagen.

Aber ich will dich spüren und hören,
im Wind, im Sonnenschein, im Vogelgezwitscher,
auch in der Gewissheit,
dass ich dir nicht gleichgültig bin, o Gott.

Du hast mich geschaffen wie alles um mich,
du hast meine Mitmenschen ebenso geschaffen,
ob sie mir passen oder nicht.

Du hast sie mir zu Seite gestellt, als Freunde,
als Helfer, als Mahner,
und ich lebe mit ihnen,
bei Sonnenschein und auch bei Gewitter und Sturm.